



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Soldaten-Glory/ Das ist: Von dem heiligen Ritter Und
Haylsamen Vorbitter Georgio Schuldige Lob-Red**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Jephte der Kriegs-Fürst wolt gern sein alte Frau vnserem Herrn schencken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36415

überwinden / so wolle er das erste / so auß seinem Hauß ihm entgegen trede
 de gehen / danckbarlich auffopfern; **G**ott erhört dise Bitt / vnd gibt ihm
 seine Götliche Verhülff / mit dero er den gewünschten Sieg erhalten; als
 nun Jephthe diser Kriegsmann voller Glory vnd Sieg nach Hauß fehrte / ist
 ihme gang frolockend entgegen geloffen sein einige allerliebste Tochter / wie er
 solche ersehen / fangt er an also bitterlich zu mainen / hinder den Ohren kra-
 gen / seuffhen / lamentiren mit disen Worten: Heu filia mea, quoniam de-
 cepisti me? Ach Tochter / liebste Tochter / du hast mich betrogen. Holla
 Jephthe! ich rede dich an / du hast **G**ott dem **H**Erzn das Erste versprochen /
 welches dir auß deinem Hauß entgegen gehen wird / was beklagst dich dann?
 darumb spricht Hugo de S. Victor. vnd Gloss. ordin. Jephthe hatte niemand
 auß den Seinigen zu Hauß / als die Tochter vnd sein Frau / hatte ihm des-
 wegen gänglich eingebildet / sein Alte werde bey dem Fenster stehen / vnd wann
 sie ihn ersehen werde / ihm vnverzüglich entgegen gehen / vnd dise seyn Alte
 wölle er vnserem **H**Erzn gar gern schencken / glaubts wol: (a) Sed quam po-
 tuit cogitare prius occurrentem? Conjugem cogitavit. Hat also **G**ott
 dem **H**Erzn der Jephthe sein Tochter vngern auffgeopfert. Auß dem formi-
 re ich ein kurze Schluß-Red; Hat **G**ott diesem Kriegsmann gleichwol be-
 lohnt sein Dpffer / so er doch Ungern geben / wie wird dann **G**ott nicht erst
 belohnt haben **GEORGIUM** in der Glory; weil diser heilige Kriegsmann
 ihm gern / freywillig / vrbietig all sein Gut vnd Blut / Lieb vnd Leib hat auff-
 geopfert; Ist nicht zu zweiffen / daß nicht **GEORGIUS** aller heiligen
 Soldaten dort droben sonderbare Glory vnd Glanz seye / vnd ich glaube
 gänglich / daß diser **H.** Ritter am Jüngsten Tag zu dem Thal Josaphat wer-
 de ein grosse Armee der **H.** Soldaten führen / damit die Welt sehe / daß auch
 Soldaten-Leben könne seyn ein heiliges Leben; ist gewiß / daß er von der
 gütigsten Hand **G**ottes ein vnbeschreibliche Glory empfangen: Dann wie
Gott dem schlaffenden Adam ein Rippen auß seinem Leib genommen / (b)
 vnd darauff die Eva formirt, hat er das Orth / wo die Rippen gestanden /
 mit Fleisch angefüllt / replevit carnem pro ea: vnser **H**Erz ist so gut / gibt
 Fleisch für Baim / vnd so ihm noch schlafferig darzu geben worden / wie wird
 er dann nicht belohnt haben **GEORGIUM**? was Herrlichkeit vnd See-
 ligkeit / was Glanz vnd Kranz wird er ihm nicht geben haben? als der ihme
 seinem **G**ott / nicht schlafferig wie Adam / sonder frisch vnd freymüthig den
 ganzen Leib / sein junges Leben / sein Helden-Blut hat auffgeopfert. O
 schönest- strahlende Sonn **GEORGI** in dem Himmel!

Von der Sonn seye diser letzte Preß-Nahmen sol **AMEN**, Sol-
 men, dann so ich befrage in einem schattenreichen Garten etwann ein Des-
 müthi-

(a) Hugo de S. Vict. de Jephth. (b) Gen. 1.

müthiges Weigele / oder ein geschämige Rosen / oder ein keusche Lilien / wer gibt dir das Leben? wer gibt dir die Kraft vnd Saft? so vernimme ich diese Antwort / Sol dat, die Sonn gibt es / dieses Gestirn ist ein allgemainer Trost vnd Hülf der Erden: Nicht weniger ist zu hoffen von dem heiligen vnd glorreichen Soldaten GEORGIO: Dann ehe vnd bevor diser tapffere Kämpffer Christi sich GOTTE zu einem Schlacht-Opffer gescheneckt / ist er auff seine Knye nidergefallen / vnd mit aufgehobenen Händen innbrünstig gebetten / GOTT wolle doch alle die jenige gnädig erhören / die seine Vorbitt flehentlich werden ersuchen; darüber ist alsobald die tröstliche Stimm von Himmel erschollen: Veni dilecte mi, ut mecum epuleris in convivio meo, quod autem postulasti, scias impetrasse: Komme du mein Geliebter zu dem ewigen Abendmahl / vnd was du gebetten / wisse / daß du es habest erhalten. Deswegen diese schönst-scheinende Sonn GEORGIUS ihre heylwürckende Strahlen von oben herab der ganzen Welt gnädiglich erthailt; solches hat vor etlich hundert Jahren schon erfahren ganz Griechenland / welches ob so vnzahlbaren Gnaden / die es durch seine heilige Vorbitt erhalten / (a) ihme den Lob-Titul eines wunderthätigen Martyrers zugeaignet: Dahero ist auch viler Lehrer einhellige Aussag / daß die jenige Jungfrau / so durch der Maler Günst vnd Kunst dem H. GEORGIO pflegt zugesetzt werden / nur seye für ein Sinn-Bild zu verstehen / vnd thue vermuthlich bedeuten ein Statt oder Landschaft / so sich vnder dem Schut dieses H. Blut-Zeugens begibet: vnder dessen Schut hat sich begeben Fridericus der Dritte Römische Kayser auß dem Durchleuchtigsten Hauß von Oesterreich / welcher/damit er den blutgierigen Ottomannischen Erbfeind auß Ungarn/ Steyr vnd Kärndten möchte sieghaft abtreiben / vnd von dem Christlichen Boden dieses vngeheure Monstrum verjagen / hat eingestellt den Ritter-Orden des H. GEORGII, (b) worvon geschehen / daß dessen tapffere Mitglieder vermittels ihres Helden-Muths / vnd Helden-Bluts durch Vorbitt des H. GEORGII wider Selymum vnd Solymannum zum öfftern glorreiche Victori erhalten. Mit solchen Gnaden-Strahlen ist auch bescheint worden Joannes Zemiscas, Griechischer Monarch / welcher sein einige Hoffnung setzte in den H. GEORGIUM, durch dessen Beystand er die Barbaren rit-terlich überwunden / ob schon ders Mannschafft in dreyenmahl hundert vnd dreyßig tausend bestunde: diser Zemiscas hat auch die vornehmste Königliche Residenz-Statt mit Nahmen Parlaithlabam erobert / (c) vnd den Bulgarischen König gefangen genommen / an dem Tag des Heil. Ritters GEORGI, dem er als seinem jederzeit heiligen Patron den ganzen Sieg

D 2

zuge-

(a) Echiu in serm. S. Georg. (b) Laz. lib. 3. rer. Vien. (c) Joan. Europa lat. in Hist. Grac.